



Kinder, Jugend und Familie 
DRK La Casita Kaiserslautern

Leistungsportfolio

**DRK-Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.**

Mitternachtsgasse 4
55116 Mainz
T: (0 61 31) 28 28 1613
F: (0 61 31) 28 28 1999



Die Grundsätze des DRK

Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Selbstverständnis unserer Einrichtung

In unserem Selbstverständnis sehen wir uns als Facheinrichtung im Mutter / Vater – Kind – Bereich, mit dem Ziel, für die sehr unterschiedlichen Bedarfe und Indikationen der Klienten/innen individuell passende Hilfeangebote vorzuhalten.

Dabei verfolgen wir das Ziel, die Maßnahmen so auszugestalten, dass sie eine bestmögliche Unterstützung darstellen und ein größtmögliches Maß an Sicherheit für die Kinder beinhalten, sowie gleichzeitig mit so wenig Eingriff in das Leben der Elternteile einhergehen, wie unbedingt notwendig ist.

Eng damit verbunden ist das Ziel, die Maßnahmen im Sinne der Zielerreichung so effektiv wie möglich zu gestalten, und gleichzeitig die notwendigen Mittel verantwortungsvoll einzusetzen.

La Casita Kaiserslautern, unter Trägerschaft des DRK Landesverbandes Rheinland-Pfalz, nahm am 01.04.2014 seinen Betrieb auf.

Im vollstationären Bereich gibt es im am Standort Kaiserslautern drei Gruppen mit jeweils 5 Plätzen für psychisch beeinträchtigte Mütter / Väter mit ihren Kindern. Weitere 8 vollstationäre Plätze bestehen in der Außenwohngruppe Otterberg, wenige Fahrminuten entfernt.

Weiterhin umfasst das Angebot in La Casita Kaiserslautern eine vollstationäre Clearinggruppe mit 3 Plätzen, 5 Plätze in Verselbständigungs- / Trainingswohnungen und 4 Plätze im sog. Pädagogisch unterstützten Wohnen. Zudem bieten wir im Rahmen der flexiblen ambulanten Hilfen eine Unterstützung in aufsuchender Form im eigenen Wohnumfeld der Familie an.

Flankiert werden alle Hilfen durch unseren psychologischen Dienst, verschiedene bereichsübergreifende Angebote in Gruppenform, sowie unterschiedliche methodische und (entwicklungs-) diagnostische Instrumente.

Nachfolgend möchten wir Ihnen die einzelnen Angebote überblicksartig vorstellen (Details finden Sie auf Anfrage in den jeweiligen, umfassenden Konzeptionen der einzelnen Angebote):

- 1) Vollstationäre Wohngruppen im Haupthaus
- 2) Außenwohngruppe Otterberg
- 3) Stationäres Verselbständigungswohnen
- 4) Clearingplätze
- 5) Pädagogisch Unterstütztes Wohnen
- 6) Flexible ambulante Hilfen

(1) Vollstationäre Wohngruppen

Platzangebot

Aktuell umfasst unser Angebot 3 Wohngruppen mit jeweils 5 Plätzen für Mutter / Vater und Kind / Kinder, insgesamt also 15 vollstationäre Plätze. In einer der Wohngruppen nehmen wir auch Väter / bzw. Elternpaare mit Kind auf.

Zielgruppe

- Elternteile mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen, oder
- Elternteile, bei denen eine psychische Erkrankung vermutet wird, aber kein Befund besteht, oder
- Elternteile mit anderen besonders hohen Unterstützungsbedarfen (kognitiv sehr schwache Eltern; eigene hochproblematische Biografien; Multi-Problem-Konstellationen)

Nicht aufgenommen werden Elternteile mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, sowie Elternteile, bei denen eine Suchterkrankung im Vordergrund steht

Betreuungssetting

- Hoher Personalschlüssel, welcher ein sehr eng begleitendes Arbeiten ermöglicht, sowohl im anleitenden, als auch kontrollierenden Sinne
- Multiprofessionelle Teams aus Pädagogen/innen, Erziehern/innen, Heilpädagogen/innen, Kinderkrankenpflegekräften und Psychologen/innen
- Ausschließlich mit dieser Zielgruppe sehr erfahrenes und speziell geschultes Personal
- Alle Mitarbeitenden sind im lösungsorientierten Arbeiten und in Marte Meo geschult
- Individuelles Arbeiten anhand spezifischer Förder- und Strukturpläne
- Viele auf die Zielgruppe zugeschnittene interne Gruppenangebote (z.B. Psychoedukationsgruppe; PEKiP, Elternführerschein, Entspannungsgruppe,...)
- Durcharbeitende Nachtdienste (nicht „nur“ Bereitschaften)
- Möglichkeit, das Kind bei Klinikaufenthalt des Elternteils oder im Falle eines Maßnahmeabbruchs bis zu 4 Wochen in der Einrichtung weiter zu betreuen
- Bei allen Kindern von 0-3 Jahren führen wir in kurzen Zeitabständen standardisierte Entwicklungsstanddiagnostiken durch und leiten erforderliche Maßnahmen ab
- Enge Vernetzung und Verzahnung mit therapeutischen und psychiatrischen Angeboten vor Ort

Maßnahmeverlauf

Die ersten 4-6 Wochen dienen der Orientierung und Eingewöhnung, in der es vor allem um einen gelingenden Übergang in die Wohngruppe, um Entlastungsmöglichkeiten für die Mutter / den Vater, die Sicherstellung der adäquaten Versorgung des Kindes, den Beziehungs- und Vertrauensaufbau, die psychosoziale Diagnostik u.v.m. geht.

Daran schließt sich eine ca. 12monatige Entwicklungsphase an, in welcher die Hauptthemenfelder aus der Hilfeplanung bearbeitet werden.

Bei entsprechender Zielerreichung erfolgt nun die Überleitung in den stationären Verselbständigungsbereich (Trainingswohnungen). Dieser gewährleistet ein weiterhin hohes Maß an pädagogischer Betreuung, bei gleichzeitig veränderten Betreuungsschwerpunkten und einem höheren Maß an Eigenverantwortung der Elternteile in bestimmten Lebensbereichen.

Ihre Ansprechpartnerin für Aufnahmeanfragen:

Melanie Moser (Teamleiterin Wohngruppen), Tel. 0631 – 750131-111

(2) Vollstationäre Wohngruppe – Außenwohngruppe Otterberg

Platzangebot

Die Außenwohngruppe in Otterberg umfasst 8 vollstationäre Plätze für Mütter mit Ihren Kindern. Im Haus gibt es eine Trainingswohnung, in welcher sowohl einzelne Elternteile, als auch Paare mit Kindern betreut werden können.

Zielgruppe

- Eltern mit erheblichen Defiziten innerhalb der Erziehungskompetenzen und großen Unsicherheiten hinsichtlich der Grundversorgung Ihres Kindes / Säuglings, oder
- Elternteile, mit geringen sozialen Kompetenzen, bzw. kognitiv sehr schwache Elternteile, oder
- Elternteile mit eigener schwieriger Sozialisation, z.B. vor dem Hintergrund dysfunktionaler / defizitärer Familiensysteme

Nicht aufgenommen werden Elternteile mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, Elternteile mit ausgeprägten psychiatrischen Krankheitsbildern, sowie Elternteile, bei denen eine Suchterkrankung im Vordergrund steht

Betreuungssetting

- Multiprofessionelle Teams aus Pädagogen/innen, Erziehern/innen, und Kinderkrankenpflegekräften
- Alle Mitarbeitenden sind im lösungsorientierten Arbeiten und in Marte Meo geschult
- Individuelles Arbeiten anhand spezifischer Förder- und Strukturpläne
- Viele auf die Zielgruppe zugeschnittene interne Gruppenangebote (z.B. PEKiP, Elternführerschein, Entspannungsgruppe,...)
- Durcharbeitende Nachtdienste (nicht „nur“ Bereitschaften)
- Möglichkeit, das Kind bei Klinikaufenthalt des Elternteils oder im Falle eines Maßnahmeabbruchs bis zu 2 Wochen in der Einrichtung weiter zu betreuen
- Bei allen Kindern von 0-3 Jahren führen wir in kurzen Zeitabständen standardisierte Entwicklungsstanddiagnostiken durch und leiten erforderliche Maßnahmen ab

Maßnahmeverlauf

Die ersten 4-6 Wochen dienen der Orientierung und Eingewöhnung, in der es vor allem um einen gelingenden Übergang in die Wohngruppe, um Entlastungsmöglichkeiten für die Mutter, die Sicherstellung der adäquaten Versorgung des Kindes, den Beziehungs- und Vertrauensaufbau, die psychosoziale Diagnostik u.v.m. geht.

Daran schließt sich eine ca 12monatige Entwicklungsphase an, in welcher die Hauptthemenfelder der Hilfeplanung bearbeitet werden.

Bei entsprechender Zielerreichung erfolgt nun die Überleitung in den stationären Verselbständigungsbereich (Trainingswohnungen). Dieser gewährleistet ein weiterhin hohes Maß an pädagogischer Betreuung, bei gleichzeitig veränderten Betreuungsschwerpunkten und einem höheren Maß an Eigenverantwortung der Elternteile in bestimmten Lebensbereichen.

Ihre Ansprechpartner für Aufnahmeanfragen:

Florian Stübinger (Teamleiter Flexible Hilfeformen), Tel. 0631 – 750131-109

(3) Stationäres Verselbständigungswohnen

Platzangebot

Aktuell umfasst unser Angebot 5 + 2 Verselbständigungs- / Trainingswohnungen für Elternteile mit ihren Kindern.

Zielgruppe

- Elternteile, die vorher im Rahmen unseren regulären Mutter / Vater-Kind-Gruppen vollstationär betreut wurden, oder
- Elternteile, bei denen ein vollstationärer Betreuungsbedarf gesehen wird, denen aber zugetraut wird, weitgehend eigenständig einen Haushalt zu führen, und welche die nächtlichen Betreuungszeiten weitgehend selbständig leisten können

Nicht aufgenommen werden Elternteile mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, sowie Elternteile, bei denen eine Suchterkrankung im Vordergrund steht

Betreuungssetting

- Vollstationäre, eng begleitete Maßnahme mit einem hohen Betreuungsschlüssel, jedoch mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten als im Wohngruppenrahmen (Ziel: Konkrete Vorbereitung auf die Eigenständigkeit)
- Nachts gibt es einen Bereitschaftsdienst im Haus, der bei Bedarf hinzugezogen werden kann
- Multiprofessionelle Teams aus Pädagogen/innen, Erziehern/innen, Heilpädagogen/innen, Kinderkrankenpflegekräften und Psychologen/innen
- Alle Mitarbeitenden sind im lösungsorientierten Arbeiten und in Marte Meo geschult
- Insgesamt sehr individuelles Arbeiten, meist im Einzelsetting in der Trainingswohnung
- Anders als in den vollstationären Gruppen besteht hier nicht mehr die Möglichkeit, das Kind ohne den Elternteil zu betreuen
- Bei allen Kindern von 0-3 Jahren führen wir in kurzen Zeitabständen standardisierte Entwicklungsstanddiagnostiken durch und leiten erforderliche Maßnahmen ab

Maßnahmeverlauf

Die Maßnahmen sind sehr individuell gestaltet und orientieren sich am konkreten Bedarf der Bewohner/innen. Die Betreuungszeiten finden nicht mehr im Gruppensetting statt, sondern mit jedem Elternteil getrennt innerhalb der Trainingswohnungen.

Die Dauer dieser Phase der Maßnahme liegt i.d.R. zwischen 3 und 6 Monaten, in Ausnahmefällen auch darüber hinaus.

Im Anschluss an diese Phase erfolgt die Rückkehr in das eigene private Wohnumfeld, ggf. mit einer bedarfsorientierten Nachbetreuung im Rahmen einer ambulanten Hilfe oder der Tagesbetreuung.

Ihr Ansprechpartner für Aufnahmeanfragen:

Florian Stübinger (Teamleiter Flexible Hilfeformen), Tel. 0631 – 750131-109

(4) Clearingplätze

Platzangebot

Bei unserer Clearinggruppe handelt es sich um eine intensiv betreute Kleingruppe mit 3 vollstationären Plätzen.

Zielgruppe

- Elternteile oder Elternpaare mit erheblichen Erziehungsdefiziten, bei denen zum Zeitpunkt der Aufnahme Art und Umfang des konkreten Unterstützungsbedarfs unklar sind
- Elternteile oder Elternpaare, bei denen die Gruppenfähigkeit in Frage gestellt wird
- Elternteile oder Elternpaare, denen der schnelle Schritt in eine selbständigere Wohnform zugetraut wird

Nicht aufgenommen werden Elternteile mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, sowie Elternteile, bei denen eine Suchterkrankung im Vordergrund steht

Betreuungssetting:

- Hoher Personalschlüssel, welcher ein sehr eng begleitendes Arbeiten ermöglicht, sowohl im anleitenden, als auch kontrollierenden Sinne
- Multiprofessionelle Teams aus Pädagogen/innen, Erziehern/innen, Heilpädagoginnen/innen, Kinderkrankenpflegekräften und Psychologen/innen
- Ausschließlich mit dieser Zielgruppe sehr erfahrenes und speziell geschultes Personal
- Alle Mitarbeitenden sind im lösungsorientierten Arbeiten und in Marte Meo geschult
- Individuelles Arbeiten anhand spezifischer Förder- und Strukturpläne
- Viele auf die Zielgruppe zugeschnittene interne Gruppenangebote (z.B. Psychoedukationsgruppe; PEKiP, Elternführerschein, Entspannungsgruppe,...)
- Durcharbeitende Nachtdienste
- Möglichkeit, das Kind bei Klinikaufenthalt des Elternteils oder im Falle eines Maßnahmeabbruchs bis zu 1 Woche in der Einrichtung weiter zu betreuen
- Bei allen Kindern von 0-3 Jahren führen wir in kurzen Zeitabständen standardisierte Entwicklungsstanddiagnostiken durch und leiten erforderliche Maßnahmen ab
- Einsatz standardisierter diagnostischer Verfahren, um den konkreten Hilfebedarf zu erfassen

Maßnahmeverlauf

Die Dauer der Clearingmaßnahme ist i.d.R. auf ca. 12 Wochen begrenzt.

Anschließend erfolgt auf Grundlage des Clearingberichtes im Rahmen der Hilfeplanung die Entscheidung über den weiteren Maßnahmeverlauf / die geeignete Hilfeform.

Bei Elternteilen, denen der direkte Schritt ins Verselbständigungswohnen zugetraut wird, gewährleisten wir Betreuungskonstanz und fließende Übergänge, da die / der Bezugsbetreuer/in beibehalten wird.

Ihr Ansprechpartner für Aufnahmeanfragen:

Florian Stübinger (Teamleiter Flexible Hilfeformen), Tel. 0631 – 750131-109

(5) Pädagogisch Unterstütztes Wohnen

Platzangebot

Das Platzangebot umfasst 4 autarke Wohneinheiten mit Küche, Wohn- und Esszimmer, sowie Elternschlafzimmer, Kinderzimmer und Bad.

Zielgruppe

- Elternteile mit diagnostizierter / festgestellter (Teil-) Leistungsschwäche und / oder kognitiven Beeinträchtigungen, oder
- Elternteile, die zwar eine liebevolle Beziehung zu ihrem Kind aufbauen können, aufgrund ihrer kognitiven Beeinträchtigungen jedoch nur zu sehr kleinen Lernschritten in der Lage sind, und eine langfristige pädagogische Unterstützung und Begleitung benötigen
- Elternteile, die in der Lage sind, einen Haushalt weitgehend selbständig zu führen
- Es handelt sich um eine auf mehrere Jahre angelegte Wohnform, welche die Familie so lange begleiten soll, bis die Kinder eine gewisse Grundselbständigkeit erreicht haben (i.d.R. im Grundschulalter)

Nicht aufgenommen werden Elternteile mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, sowie Elternteile, bei denen eine Suchterkrankung im Vordergrund steht

Betreuungssetting

- Vollstationäre, aber weniger eng begleitete Maßnahme mit einem Betreuungsschlüssel, der rund 15 Wochenstunden individuelle Betreuungszeit umfasst
- Nachts gibt es einen Bereitschaftsdienst im Haus, der bei Bedarf hinzugezogen werden kann
- Multiprofessionelles Team aus Pädagogen/innen, Erziehern/innen, Heilpädagogen/innen, Kinderkrankenpflegekräften und Psychologen/innen
- Alle Mitarbeitenden sind im lösungsorientierten Arbeiten und in Marte Meo geschult
- Insgesamt sehr individuelles Arbeiten, meist im Einzelsetting in der Trainingswohnung
- Anders als in den vollstationären Gruppen besteht hier nicht mehr die Möglichkeit, das Kind ohne den Elternteil zu betreuen
- Bei allen Kindern von 0-3 Jahren führen wir in kurzen Zeitabständen standardisierte Entwicklungsstanddiagnostiken durch und leiten erforderliche Maßnahmen ab

Maßnahmeverlauf

Die Maßnahmen sind sehr individuell gestaltet und orientieren sich am konkreten Bedarf der Bewohner/innen. Die Betreuungszeiten finden mit jedem Elternteil getrennt innerhalb der Trainingswohnungen statt.

Die Notwendigkeit der Maßnahme wird in regelmäßigen Hilfeplangesprächen überprüft, generell ist die Maßnahme aber auf mehrere Jahre ausgelegt, bis das Kind eine gewisse Grundselbständigkeit erreicht hat.

Im Anschluss an diese Phase erfolgt die Rückkehr in das eigene private Wohnumfeld, ggf. mit einer bedarfsorientierten Nachbetreuung im Rahmen einer ambulanten Hilfe.

Ihr Ansprechpartner für Aufnahmeanfragen:

Florian Stübinger (Teamleiter Flexible Hilfeformen), Tel. 0631 – 750131-109

(6) Flexible ambulante Hilfen

(Platz-) Angebot

Unser Angebot flexibler ambulanter Hilfen richtet sich speziell an Elternteile oder Paare mit Kindern im Säuglings- oder Kleinkindalter.

Zum Einsatz kommen ausschließlich pädagogische Fachkräfte, sowie je nach Indikation und Erfordernis auch Kinderkrankenpflegekräfte.

Zielgruppe

- Elternteile oder Paare mit Kindern im Säuglings- oder Kleinkindalter
- Elternteile oder Paare mit festem Wohnsitz / Lebensmittelpunkt in Kaiserslautern oder dem näheren Umkreis von 15 km
- Elternteile, bei denen zwar ein hoher Unterstützungsbedarf und eine latente Gefährdung für das Kind / die Kinder gesehen wird, die aber über ausreichende eigene Ressourcen oder ein stabilisierendes und unterstützend wirkendes familiäres Umfeld verfügen, sodass keine Akutgefährdung für das Kind / die Kinder im elterlichen Haushalt gesehen wird

Ausschlusskriterien für ambulante Maßnahmen sind für uns akut selbst- oder fremdgefährdende Mütter / Väter, bzw. Elternteile mit akuter Suizidgefahr, sowie Familienkonstellationen, bei denen nicht mit Sicherheit eine akute Gefährdung des Kindes / der Kinder während der Nicht-Betreuungszeiten ausgeschlossen werden kann

Betreuungssetting

- Schwerpunktmäßig finden die Hilfen in aufsuchender Form im Wohnumfeld der Familie statt
- Die ambulante Hilfe kann nach Absprache mit bestimmten (Gruppen-) Angeboten der Gesamteinrichtung gekoppelt werden
- Außerhalb der Betreuungszeiten haben die Familien die Möglichkeit, in Krisenfällen rund um die Uhr einen pädagogischen Mitarbeitenden zu erreichen
- Ab einem bestimmten Stundenumfang arbeiten wir i.d.R. in Mitarbeiter/innen-Tandems, um eine bestmögliche und kontinuierliche Betreuung sicherzustellen
- Zum Einsatz kommen ausschließlich pädagogische Fachkräfte, sowie nach Erfordernis Kinderkrankenpflegekräfte
- Alle Mitarbeitenden sind im lösungsorientierten Arbeiten und in Marte Meo geschult
- Bei allen Kindern von 0-3 Jahren führen wir (mit Einverständnis der Eltern) in kurzen Zeitabständen standardisierte Entwicklungsstanddiagnostiken durch und leiten erforderliche Maßnahmen ab

Maßnahmeverlauf

Die Maßnahmen sind sehr individuell gestaltet und orientieren sich am konkreten Bedarf der Familie. Stundenumfang und Maßnahmedauer richten sich nach den Absprachen im Rahmen der Hilfeplanung und werden fortlaufend überprüft.

Ihre Ansprechpartnerin für Aufnahmeanfragen:

Helga Guß-Wagner (Kordinatorin ambulante Hilfen), Tel. 0631 – 750131-106